

Auschwitzgedenken im Landtag von Nordrhein – Westfalen
Zugewanderte Roma – Nachkommen von Opfern des Völkermords
Pressemitteilung

Düsseldorf, 26. Januar 2024

Auf Einladung des Präsidenten des Landtags von Nordrhein – Westfalen, André Kuper und des Ministerpräsidenten Hendrik Wüst nahmen am 26. Januar 2024 erstmals Vertreter des Internationalen Kultur- und Sportvereins der Roma, Carmen e.V. am Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus teil.

„Diese erstmalige Einladung ehrt uns zugewanderte Roma“ erklärt Sami Dzemailovski, Vorsitzender von Carmen e.V. „Allerdings bedrückt uns, dass nach wie vor vergessen wird, dass wir - Gastarbeiterinnen und Gastarbeiter, Bürgerkriegsflüchtlinge aus dem ehemaligen Jugoslawien sowie EU-Zuwanderer vor allem aus Rumänien und Bulgarien - ebenfalls Nachkommen der Opfer des nationalsozialistischen Rassenwahns sind.“

Auch unsere Großeltern, Urgroßeltern oder andere Verwandte wurden auf dem Balkan und in Osteuropa zu vielen 100.000en von der Wehrmacht, der SS, Polizeieinheiten und verbündeten Schergen vor Ort verfolgt, umgebracht, in Konzentrationslagern ermordet, nach Deutschland, nach Auschwitz oder andere Konzentrationslager oder durch ganz Europa verfrachtet, um dort der Vernichtung durch Arbeit anheimzufallen.

Jede unserer Familien erinnert Geschichten der Verfolgung und Ermordung!

Auch die Betroffenheit der zugewanderten Roma muss endlich von Politik und Mehrheitsgesellschaft wahrgenommen werden, sonst bleiben Ansätze zur Überwindung von Rassismus Stückwerk,“ forderte Dzemailovski.

Das Projekt „EmpoR - Empowerment für Roma“ wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ gefördert. Zentrale Ziele sind die Erweiterung gesellschaftlicher Teilhabe und der öffentlichen Präsenz von Roma.

Projekträger ist der Internationale Kultur- und Sportverein der Roma Carmen e.V., Düsseldorf.

P. R.